

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

262 (11.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264579](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264579)

Hagenburg, 9. November.

Soziales Giech. Ueber einen tragischen Unglücksfall auf dem Hochsee...

Hamburg, 9. November.

Genossenschaft. In der Session des Ausschusses in der Session des Ausschusses...

Hamburg, 9. November.

Pracht Zentler. Von der achten Sitzung des hiesigen Landtages...

Vermischtes.

Zu dem Eisenbahnunfall bei Offenbach wird gemeldet, daß alle Namen der Verunglückten noch nicht festgestellt sind...

Ein Mann von der „India“ sind verschwunden. Kapitän Piper bemerkt sich bedenklich.

Ein weißer Vater. (Beim Waischen.) Mein Sohn, wenn Du weißt, was Du willst, und nur das willst, was Du kannst, und kannst, was Du willst, und weißt, daß Du kannst, was Du willst — dann wirst Du ein ganzer Mann!

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 9. Nov. Der Opernsänger Bettom wurde vom hiesigen Landgericht von der Anklage, durch falsche Vorspiegelungen einen Vorfall von 10000 Mk. erlangt zu haben, freigesprochen.

Kesseldahl, 9. Nov. In einer hiesigen chemischen Fabrik eignete sich gestern eine Dampfseifelexplosion. Zwei Personen wurden getötet, 3 schwer und 7 leicht verletzt.

Osag, 9. Nov. Die Burenmission begiebt sich am Dienstag nach Frankreich, um dort mit dem Präsidenten Kruger zusammenzutreffen.

Paris, 9. Nov. In Folge der zwischen den Offizieren von der Artillerieschule in Fontainebleau anlässlich der Angelegenheiten des Hauptmanns Godeling vorgefallenen Duelle hat der Kriegsminister eine strenge Untersuchung angeordnet.

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen. Berlin, 10. Nov. Der auf Grund umfassender Erhebungen vom Reichsamt des Innern

ausgearbeitete Entwurf, betreffend die Regelung schulpflichtiger Kinder, ist den Bundesregierungen nammentlich zugegangen.

Das letzte deutsche Transportschiff ist am 30. Oktober vor Taku eingetroffen. Die in Amerika und Australien angekauften Pferde werden sich als brauchbar.

London, 10. Nov. Die Einbringung eines Gesetzes im Parlament soll angezogen werden, nach welchem für eine großartige Erweiterung der Dardanellen Vorarbeiten getroffen werden sollen. Die nach Amerika fahenden Hamburg-, Bremer, Antwerpener, Antwerpener und Antwerpener Linien haben bereits die Absicht kundgegeben, Dover anlaufen zu lassen, falls diese Verbesserungen durchgeführt würden.

Lord Salisbury sagte gestern in einer Rede: Der Charakterzug des Konvents der Mächte in China sei für Erhaltung des Friedens zwischen den europäischen Mächten. Er glaube, das deutsche englische Uebereinkommen entspreche der Ansicht der Mehrheit Chinas zu gebührender Berücksichtigung untereinander und übermäßig; ferner sei es nötig, das ein gültiges Gesetz auch andere Länder hinzuzufügen, damit der Gebanke vereinigt bleiben würde, daß etwa der Augenblick gekommen sei (!), die Integrität Chinas zu verlegen.

Von heute ab gänzlich. Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämmtliche Sachen werden zu und unter Einkaufspreis verkauft.

Ganz besonders mache noch aufmerksam auf große Posten in

- Gardinen in weiss und creme. Tischdecken. Tischläufer. Parade-Handtüchern. Tischtüchern. Handtuchdrellen. Servietten etc.

- Tendel-Schürzen. Hausstands-Schürzen. Schwarze Schürzen in Wolle u. Seide. Weisse Schürzen. Kinder-Schürzen. Kinder-Wäsche. Weisse Unterröcke etc.

- Korsetts. Herren-Stich- u. Klappkragen. Chemisets, Serviteurs. Manschetten. Kravatten. Taschentücher. Unterzeuge, Jagdwesten etc.

Befugartitel werden für die Hälfte des reellen Werthes verkauft.

Friedrich Schmidt,

Bant, Neue Wilh. Straße 32, beim Banter Postamt.

Bekanntmachung.

Gemeinde-Feuerwehr Bant. Bezirk I (Neubelfort).

Dienstag den 13. November, Abends 8 Uhr (praxis).

Uebung beim Spritzenhause.

Der Brandmajor.

Banter Konsum-Verein Bant. C. G. m. b. H.

Zu verkaufen

ca. 100 Ztr.

minderwerthige Kartoffeln

a. Preise von 1,80 Mk. pr. Ztr.

Der Vorstand.

Hochfeines

Weizen-Malzbiere

vom Vorstand des Naturheilvereins empfohlen, alkoholfrei, ist wieder eingetroffen und gebe dasselbe, wie bekannt, ab: 30 Flaschen für 3 Mk. für Nichtmitglieder und 34 Flaschen für 3 Mk. für Mitglieder des Vereins.

Verkaufsstellen:

Joh. Arndt, Kaufmann, Bant.

D. Harms, Gemüsehändler, Neue Wilhelmstr.

Ed. Ziems, Gemüsehändler, Berl. Börsenstraße.

Heine, Cigarren-Geschäft, Ede-Deppen- und Schul-Strasse.

Joh. Saate, Germania-Halle, Neub.

Frau Inhoff, Bäckerstr., am Post.

Joh. Faugmann,

Bismarckplatz.

Taschen-, Wand-, Silber-, Damen- und Herren-Uhren

in großer Auswahl. von 12 Mk. an.

Verkaufe nur gegen Baarzahlung.

Chr. Schwardt, Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Etablissement 'Anker' Kopperhörn. Den verehrl. Vereinen, Familien etc. hatte meine neu erbauten, aufs beste eingerichteten Lokalitäten zu zahlreichem Besuch bestens empfohlen. Zum Ausschank gelangt nur ff. Bismarck-häuser Aktien-Bier. Gute Speisen und aufmerksame Bedienung. Garlicks, Oekonom.

Zu verkaufen

2 weiße Seiden-Pudelhunde.

Linienstraße 5.

Gesucht

ein Mädchen auf sofort zur Aushilfe an Stelle eines erkrankten.

Frau Schmaier, N. Wilh. Str. 39.

Empfang einen Waggon magnum bonum-Speise-Kartoffeln

in hochfeiner Waare und empfehle dieselben ab Schuppen (am Schienenstrang) per Ztr. zu 2,10 Mk., frei ins Haus 2,50 Mk. Bestellungen baldigst erbeten.

Gleichzeitig empfehle beste

Tuskohlen

per Ztr. 1,30 Mk. ab Schuppen. Aufträge wolle man gefl. in der Zeit von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr aufgeben, da der Schuppen Vormittags nicht immer geöffnet ist. Sonntags-Vormittags ist derselbe nur während der Kirche geschlossen. Aufträge werden prompt erledigt.

J. Wilken, Bant,

Margarethen-Hof und Banter Str.

Kohlenäure

für Wirthe bei billiger Preisberechnung stets zu haben bei

Johannes Goppel,

Berl. Anstalt. 22. am Banter Markt.

Prima junges Hochfleisch

solche schöne dicke Flossen empfehle

B. Classen, Schiller- und Berlinstraße 21.

Illiale Tonndelch, Almenstr. 5.

Grosses Spezial-Geschäft eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Wilhelmshaven
Neue
Wilhelmsh. Str. 1.

M. KARIEL

Wilhelmshaven
Neue
Wilhelmsh. Str. 1.

Beachten Sie die Ausstellung meiner großen Schaufenster! Streng feste, offene Preise! Constante Bedienung! Umtausch jederzeit gestattet!



Zur Beachtung! Meine aus guten Stoffen hergestellten Herren- und Knaben-Garderoben sind auf das Beste verarbeitet und nur mit Maass-Konfektion zu vergleichen. Durch den ganz enormen Umsatz bin ich in der Lage, die Preise außerordentlich billig zu stellen und lehne ich für meine anerkannt bewährten guten Waaren jede Garantie.

Bekanntes Geschäftsprinzip: Gute, tadellose Konfektion zu festen, billigen Preisen.

Herren-Winter-Paletots
mit Neubeiten, in hell u. dunkel,
Mk. 12, 16, 20, 24, 30, 36
bis 46.

Herren-Winter-Joppen
aus gutem Loden und Gafmo,
gefüttert, Mk. 5, 6, 7, 7, 5,
10, 50, 14.

Herren-Hosen
in großer, geschmackvoller Aus-
wahl, von Mk. 2, 2, 75, 3, 50,
5, 25, 7, 25, 9.

Lange Winter-Paletots
alle Farben, hochmodern, große
Auswahl, von Mk. 20 an,
27, 35 bis 42, 48.

Elegante Anfertigung nach Maass
unter voller Garantie für gutes Sitzen u. beste Verarbeitung.

Anzüge nach Maass	Paletots nach Maass	Hosen nach Maass
Mk. 35, 42, 49	Mk. 35, 42, 51	9, 50, 10, 25, 12, 50

Die Knaben- und Burschen-Bekleidung ist mit allen Neuheiten versehen.

Knaben-Lodenjoppen
warm gefüttert von 3 Mk. an

Burfschen-Lodenjoppen
warm gefüttert v. 4, 50 Mk. an

Anzüge für Knaben.
Jackettacon von Mk. 3.—

Blousenjacon von Mk. 2, 50

Schaffjacon von Mk. 3.—

Leibchenhosen von 70 Pf.

Gelegenheitskauf!

Großer Vorrat

Knaben-Pellerinen-Mäntel

fast für die Hälfte des Kostenpreises.

Herren-Jackett-Anzüge
aus Cheviot, Kammgarn, in allen
Farben, Mk. 10, 50, 12, 25,
15, 50, 19, 50, 22, 50.

Herren-Jackett-Anzüge
aus hochfeinen Nouveautés, eleg.
Bearbeitung, Mk. 21, 50, 27,
33, 39, 46.

Grosser Gelegenheitskauf!
Etwa 50 Stück einzelne
Jackett-Anzüge, fast 25
bis 40, jezt 18 bis 27 Mk.

Salon- u. Gehrock-Anzüge
in schwarz, feinste Stoffe,
von Mk. 22, 33, 50, 39,
44, 51.



1 Neue Wilhelmshavener Strasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich Berk. Koon-
straße 22, am Banter Marktplatz, ein
**Stickerien-, Woll-, Kurzwaaren-
und Kaffergeschäft.**
Es wird mein Bestreben sein, nur reelle Waaren bei
billigster Preisstellung zu führen und bitte bei Bedarf
um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
J. Goppel.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch theile ich den geehrten Kunden von Bant und
Umgegend ergebenst mit, daß ich in Bant, Schillerstraße 2, ein
**Kolonial-, Porzellan-, Tabak- und
Cigarren-Geschäft**
eröffnet habe und bitte um gütige Unterstützung. Gebe auf
sämmliche Waaren 5 Prozent Rabatt.
Hochachtungsvoll
Mathilde Theilen.

Theater-Variété „Adler“.
Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Novbr.
ist unser Variété Umstände halber
geschlossen.
Kathmann.

Vorläufige Anzeige.
Radfahrerverein Vorwärts
Freitag den 30. November
im Saale des Herrn Sadewasser (Tivoli):
Drittes Stiftungs-Fest
Bestehend in
Konzert, Saalfahren, Theater
und Ball.
Käberes durch spätere Annoncen.
Der Vorstand.

Ein junges Mädchen
kann das Klavier erlernen.
Frau Eide, Mittelstr. 18.
Dasselbe ein ge. fein möbl. Zimmer
auf logisch oder später zu vermieten.

Bahnhofshotel, Glatz.
Heute Sonntag.
Nachm. 4 Uhr anf., sollen auf
meiner Regelsbahn
10 fette Gänse und Hühner
ausgelegt werden.
E. Meyer.
Zu vermieten
auf Mai 1901 eine Wohnung mit
Wartegrund. Herr Oerren,
Schaendrich.

Panorama, Gökstrasse 15.
Diese Woche ausgestellt:
Ein hochinteressanter Besuch von
Regensburg,
dessen Umgebung und herrliche
Donau-Partien.
Von 10—12 Uhr Vormittags und von
2—10 Uhr Abends geöffnet.
Entrée 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen
1 Mk., Vereine Ermäßigung.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr früh
nach mehrjährigen qualvollem
Leiden unsere liebe theure Mutter,
Schwäger- und Großmutter
Marie Saländer
geb. Grahmann
im Alter von 65 Jahren, nach
hiermit allen Verwandten und Be-
kanten betäubten Herzens zur
Angeige bringen.
Bant, den 10. November 1900.
Herrn Köhnen und Frau,
Johanne, geb. Saländer.
Herrn Saländer und Frau,
Antje, geb. Altes.
Herrn Saländer.
Herrn Saländer.
Herrn Saländer.
Die Beerdigung findet Dienst-
tag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Sterbehause, Oldenburger Straße
29, aus statt.

Nachruf!
Am Mittwoch den 7. Novbr.
entschlief nach langem Leiden unser
Vereinsmitglied
Wilhelm Leffers
im 78. Lebensjahre. Der Bürger-
verein wird ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.
Heppens, den 9. Novbr. 1900.
Der Bürgerverein Heppens.
Die Beerdigung findet am Don-
nerstag den 12. November, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Heppens 2, aus statt.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug v. Co. in Bant.

Stern 2. Blatt.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf.; wird, die Post bezogen (Vorkontingente Nr. 5054), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Pf. inkl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Insertate werden die Halbspalten-Corpuskette oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr abends in der Expedition ankommen (sonst). Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 262.

Sant, Sonntag den 11. November 1900.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Alkoholismus und seine Schämpfung.

(Der nachfolgende Artikel ist dem im Originalen begründeten Vorkontingente „Gesundheitsfragen in Staat, Gemeinde und Familie“ von Emanuel Barm (Berlag von J. B. W. Dieckhoff in Stuttgart) entnommen. Wir können das betreffende Werk unseren Lesern nur angelegentlich empfehlen.)

Alkoholische Getränke können, in mäßiger Menge genossen, für erwachsene Personen als Reizmittel zur Förderung der Verdauung dienen; dagegen führt Unmäßigkeit in ihrem Genuß zur Zerrüttung des Körpers und Geistes. Je alkoholreicher ein Getränk ist, um so rascher und stärker wirkt es, deshalb ist Branntwein (gewöhnlicher mit 33 bis 45, Rogmal mit 40 bis 70, Areal mit 60, Rum mit 52 bis 75 Prozent Alkohol) am verderblichsten, während Bier, dessen leichtere Sorten 3 bis 4 und dessen schwerere 4 bis 6 Prozent Alkohol enthalten (Weiß und Braundier nur 1 1/2 bis 3 Prozent) und Wein (Wol mit 6, Rheinwein bis 13, Champagner, Bordeaux- und Burgunderwein bis 14, Portwein, Madeira, Malaga 15 bis 24 Prozent) erst in größeren Mengen bedauerliche Wirkungen äußert.

Der Verbrauch alkoholischer Getränke beruht nach einer in Contrads „Handwörterbuch der Staatswissenschaften“ 1899 mitgeteilten Tabelle in Litern Bier, Wein, Branntwein und den in diesen Getränken enthaltenen Mengen wasserfreien (bundesträngigen) Alkohols jährlich pro Kopf der Bevölkerung:

	Bier	Wein	Brannt-	Gesam-
in	Litern	Litern	Wasser-	alkohol-
	litern	litern	alkohol-	alkohol-
Belgien	169,2	3,7	14,1	11,68
Frankreich	22,4	103,0	12,4	11,12
Dänemark	33,3	1,0	26,7	10,50
Deutschland	196,8	3,7	13,2	9,91
Österreich-Ungarn	143,0	1,7	8,4	8,23
Schweden	37,7	55,0	9,3	7,90
Österreich-Ungarn	35,0	22,1	12,45	7,09
Italien	9,9	96,2	2,01	6,42
Russland	29,0	2,6	14,3	5,14
Norwegen	4,7	3,8	14,1	5,15
Niederlande	15,3	1,0	12,0	4,68
Bevölkerungsstaaten	47,0	1,8	7,74	4,60
Schweden	11,0	0,4	4,8	2,97

Die Länder mit größtem Branntweinverbrauch sind demnach keineswegs auch stets diejenigen, in denen der meiste Alkohol in den verschiedenen Getränken konsumiert wird. Nur in Belgien fällt

der größte Alkoholkonsum mit sehr starkem Branntweinkonsum zusammen. In Frankreich ist es der große Weinverbrauch, der es in die zweite Linie der alkoholverzehrenden Länder stellt. Den stärksten Branntweinkonsum hat Dänemark. Der Biergenuss aber ist in Großbritannien größer als in Deutschland, das gewöhnlich als das hierseitige Land gilt. Dafür ist dort der Branntweinkonsum, Dank der durchschnittlich besseren Lage der Massen, niedriger als in Deutschland! Rußland, das man gern als das trinkfeste Land hinstellt, kommt erst in zehnter Linie, sein Branntweinverbrauch steht weit hinter dem Dänemarks zurück und ist nur wenig höher als der deutsche, doch sind hier die statistischen Angaben nicht ganz zuverlässig.

Den Reich der Schnapsgetränkeverbrauchs in Deutschland veranschlagt v. Jeller auf im Ganzen 1911 Millionen Mk. jährlich und pro Kopf der Bevölkerung auf 37,21 Mk. (davon 22,16 Mk. für Bier, 13,20 Mk. für Branntwein, 2,85 Mk. für Wein), eine Ausgabe, die nicht viel hinter dem Reich der deutschen Getreideernte zurückbleibt! Das beste Mittel zur Verhinderung der Schnapspest ist gutes, bekömmliches, nicht zu leichtes und nicht zu schweres Bier. Jutzewski sagt C. v. Stein in seiner „Finanzwissenschaft“: „Unsere Zeit, die auf allen Punkten die geistigen Kräfte im Verhältnis zu den physischen mehr anstrengt, bedarf eines Gleichgewichtes gegen die Aufregung und Bier und Tabak erfüllen daher jetzt schon eine Bestimmung, welche weit über die Ernährung, ja über den Genuß hinausgeht.“ Um so ungedrängter ist es, Bier und Tabak durch Steuern und Abgaben zu verbieten!

In einzelnen Städten Europas beträgt der Bierverbrauch in Litern auf den Kopf der Bevölkerung: München 566, Jugoelb 521, Frankfurt a. M. 428, Augsburg 400, Nürnberg 321, Stuttgart 292, Würzburg 246, alle 232, Karlsruhe 217, Breslau 180, Prag 172, Berlin 160, Kassel 160, Wien 145, Straßburg 136, Heidelberg 120, Bielefeld 120, Hannover 114, Paris 11.

Der Branntweinverbrauch im deutschen Reich ist nach den amtlichen statistischen Nachweisen, die seit 1888 zuverlässig sind, seitdem bis 1897 von 4,5 auf 4,2 Liter pro Jahr und Kopf der Bevölkerung gefallen, der Bierverbrauch von 1878 bis 1897 von 87,4 auf 123,1 Liter pro Jahr und Kopf gestiegen. 1897 betrug er pro Kopf der Bevölkerung in Bayern 243,5, in Württemberg 194,8, in Baden 139,8, in Elsaß-Lothringen 76 und im übrigen Deutschland

103,5 Liter. (Näheres über die Zusammenlegung der Getränke siehe bei „Genußmittel“.) Uebermäßiger Wein- und Biergenuss führt ebenfalls zu schweren Erkrankungen, besonders zu Herzvergrößerung und Leberleiden, schließlich zum alkoholischen Irresein. Das Festhalten der Biertrinker und die geistige Stumpfheit der gemäßigtenmässigen Vertreter größerer Biermengen, wie sie sich besonders bei der studierenden Jugend bemerkbar macht, sind nicht wenig verbreitet. Am schädlichsten ist der sogenannte „Brühhoppen“, der Bier- oder Weingenuss am Vormittag. Hochschimmer ist die in so vielen Industriegebieten übliche Luftstille, daß die Arbeiter früh Morgens, wenn sie zur Arbeit gehen, anstatt eines warmen Getränks (Kaffee oder Milch) bereits Bier trinken.

Die traurigsten Folgen verursacht aber die Trunkstich in denjenigen Bezirken und Ländern, in denen der Branntwein das Volksgetränk ist. Sie ist hier in so erschreckendem Maße verbreitet und greift so rapide um sich, daß man von einer Schnapspest reden kann. Ob der Branntwein mehr oder weniger frei von Fuselölen ist, spielt dabei keine so große Rolle, auch ist der gewöhnlich in Deutschland hergestellte Kartoffelschnaps davon freier, als man lange Zeit annahm. Nur der Abjunkt wirkt nicht nur durch seinen höheren Alkoholgehalt, sondern auch durch seine ätherischen Öle noch zerrüttend auf das Gehirn als der gewöhnliche Schnaps.

Ganz entsetzlich sind die Wirkungen des Aethers (Schneefelhäber), der dort, wo der Branntwein durch Steuern verboten ist, als Bereuchungsmittel benutzt wird, so unter der osthpreussischen Landesbevölkerung. Der Aethergenuss erzeugt transthaften Stumpfsein, auch Herz- und Gehirnstich. Um dem Aethergenuss Einhalt zu thun, ist im deutschen Reich im Oktober 1900 die Steuerfreiheit des zur Aetherbereitung dienenden Spiritus aufgehoben und dadurch der Aether verboten worden.

Durch fortwährenden Alkoholmißbrauch werden körperliche und geistige Störungen hervorgerufen, die, anfänglich wenig oder gar nicht bemerkbar, schließlich zur völligen Zerrüttung des Geistes und Körpers führen. Zunächst zeigen sich nur leichte Verdauungsstörungen, dauernder Magenalarms mit Appetitlosigkeit, der durch scharf gewürzte Speisen zu überwinden gesucht, aber dadurch noch verschlimmert wird. Es folgt Lebervergrößerung, Herzschwäche, Verschlechterung des Blutes und dadurch der Ernährung des Körpers, wie des Nervensystems.

Kennzeichen des chronischen Alkoholismus sind: ständige Entartung, Steigerung der Reizbarkeit, geistige Verflümmung, Abnahme der Willenskraft und der geistigen Leistungsfähigkeit. Dazu tritt Eiersucht, Kopfschmerz und Benommenheit, Störungen der Sinnesapparate, besonders Visionen und Halluzinationen im Gebiet des Gehör- und Geruchsinnes, die sich zu Sinnestäuschungen steigern, welche auch zu Gemaltheiten Anlaß geben können, da sich im Laufe aller Vorstellungen leichter in Handlungen umsetzen, als in normalem Zustand. Ferner zeigen sich Störungen der Bewegungsnerven, die zum Zittern an Fingern, Lippen, Gesicht und Händen führen, besonders im nüchternen Zustand, während es sich nach Alkoholgenuß mäßigt. Auch Wadenkrämpfe und Wärmungen, namentlich der Gesichtsnerven und in den Beinen treten auf, außerdem Neuralgien, Abnahme des Geschlechtstriebs und der Begattungsfähigkeit.

Durch den behändigen Preis, den der Alkoholgenuss auf das Gehirn ausübt, entzünden sich allmählich die Hirnhäute und als erste Mahnung des bevorstehenden geistigen Verderbens zeigt sich der **Säuferwahnsinn**, das Delirium tremens (das stürmende Delirium), so genannt, weil es von heftigem Schüttelfrost begleitet ist. Nach irgend einer schwachen Gelegenheit, Ursache, einem schweren Rauch oder irgend einer inneren Krankheit, namentlich Lungenentzündung, aber auch nach plötzlicher Entziehung des gewöhnlichen Alkohols bricht der Wahnsinn aus; schreckende Halluzinationen quälen den Kranken, der von Unruhe und Schlaflosigkeit verfolgt wird. Geht er, ist ihm Schlaf zu verschaffen, so erfolgt in 85 Prozent der Fälle Genesung. Demnach ist der Säuferwahnsinn als eine heilbare Geisteskrankheit zu betrachten, vorausgesetzt, daß der Säufer gleichzeitig auch seine Leidenhaftigkeit bewingt. Weist aber geling ihm das letztere nicht und dann verfällt er dem dauernden alkoholischen Irresein, in dem Geist und Körper des Säufers tuch gänzlich verfallen und er rohe Gemaltheiten, besonders gegen die Familie begeht, die er beständig von Verfolgungswahn und Schreckbildern gepeinigt wird, so daß er im höchsten Grade gemeingefährlich ist. Schließlich verblüdet der Alkoholiker vollständig.

Die Trunkstich ist ein um so furchtbarer Uebel, als sie vererblich ist und ganze Generationen verelenden kann, gleichzeitig treten bei den Kindern Anlage zur Epilepsie und Nervenchwäche auf.

Der Präsident.

Namen von Karl Emil Franzos.

(52 Fortsetzung.)

(Hörstuch verboten.)

Die beiden Männer waren der Anwalt Dr. Georg Berger aus B. und ein Kollege aus Wien. Sie saßen in London eine schwere Aufgabe zu erfüllen. Eine der größten Eisenfabriken Österreichs, jene von B., war in schlimmer Lage geraten, und der Verkauf, ein Maximatorium zu erwirken, war gescheitert, weniger an der Haltung der Gläubiger, als an der peinlichen Formeliramer des Landesgerichtspräsidenten von Wiener. Das Stabiliment, das Tausende von Arbeitern beschäftigte, war zu Grunde gerichtet, wenn es nicht gelang, auswärtiges Kapital zu gewinnen. Zu diesem Zwecke hatten die beiden Vertreter der Firma nach England aufgemacht.

Auf dem Rhein hatte noch Jader seine Sorgen vertragen, auch ihnen war dies gegliedert. Und so sehr hatte der schöne Strom, den sie zum ersten Male sahen, ihrem Dessen angetan, daß sie ihn auch in Köln, da die Weiser aus Lond Riegen, nicht verlassen mochten. Sie beschloßen, die Stromfahrt bis Arnhem fortzusetzen, und gingen vergnüglich plaudernd in der Abendstille auf dem leer amordenen Ufer auf und nieder. Keine Berge, keine Burgen mehr spiegeln sich hier im Strome, aber noch immer mußte das Weid der Ufer freundlich an, und als unfere beiden Reisenden saßen, wie die Abendstille ihr toises Rie über die breit und mächtig fließenden Bogen span, beruhen sie ihren Entschluß nicht und wrißen den Tag, der schon endete, wie er begonnen.

Die Dämmerung brach ein, die Ufer wurden immer flacher und flacher, die Fabriken häufiger,

und hinter Düsseldorf sahen sie die rotte Höhe zahlreicher Hochöfen durch das Dunkel hell verberühn.

Der Anblick erinnerte sie wieder an ihre Aufgabe.

„Wer weiß“, seufzte der Wiener Anwalt, Dr. W., „wie bald bei uns dahem diese Feuer erlöschen werden! Und weshalb? Durch die Engherzigkeit eines Menschen! Mich hat in meinem Leben nichts so tief indigniert, als jene Verhandlung mit dem Präsidenten Ihres Landesgerichts. Welche Redanterie! Welche Kurzsichtigkeit! Da war sein Vorgänger, Baron Sendlingen, ein anderer Mann!“

Berger seufzte tief auf. „Das war er!“ sagte er.

„Die Wiener bleiben, die Sendlingen gehen“, sagte Dr. W. fort. „Und man läßt sie gerne gehen, ja man drängt sie dazu! Wenigstens dies es, als der Baron vor einigen Jahren plötzlich seinen Abschied nahm, allgemein, daß ihn nicht, wie offiziell verkündete, ein Freyleben dazu veranlaßt, sondern ein Konflikt mit dem Justizminister. Das Bedauern hierüber war so groß, daß die Erzherzögen manchen Vorwurf zu hören bekamen.“

„Riesicht diesmal mit Unrecht“, meinte Berger gebrüht.

„Ja glaube es nicht!“ tief der Wiener. „Sendlingen ist sicherlich in bitterem Groll geschieden, sonst hätte er nicht auf seine Pension verzichtet und dann Österreich tief immer verlassen. Selbst sein Schwager, Graf R. weiß nicht, wohin er sich gewendet. Auch Sie waren mit ihm eng befreundet, wissen Sie es?“

„Nein!“

„Der Graf meint, daß er wohl auf irgend

einer Reile weit in die Fremde plötzlich gestorben ist.“

„Auch dies ist möglich“, erwiderte Berger kurz; es lag ihm daran, dies Gespräch zu beenden.

Aber sein Kollege blieb bei dem Thema. „Zammerich um diesen Mann!“ fuhr er fort. „Was er als Jurist bedeutete, hat vielleicht seine letzte, vor drei Jahren anonym erschienene Schrift am besten bewiesen: Ueber Zurechnungsfähigkeit und Strafe beim Rindesmord.“ — Sie kennen das Werkchen natürlich?“

„Ja“, sagte Berger, „aber daß es von Sendlingen ist, bemerke ich.“

„Es werden ja auch andere Autoren genannt“, erwiderte der Wiener, „doch ist sein Schwager dieser Ueberzeugung. Er will ihn am Stille erkannt haben, sowie an eigenen Gedanken, die er ihm auch mündlich entwickelte. Nun, wer immer der Autor war, er hätte sich nicht zu verbergen brauchen. Die Schrift ist die treffliche, welche je über die Materie erschienen und hat denn auch großes Aufsehen erregt. Es ist hauptsächlich ihr Verdienst, wenn unser neuer Strafgesetzbuch die Frage der Zurechnungsfähigkeit bei diesem Verbrechen scharf präzisiert und die Strafe für dasselbe so wesentlich gemildert hat.“

Er sprach noch lange über die Vorgänge der Schrift, Berger hörte kaum zu und war den Reiz des Abends schmeichelnd und gestirnt. Als sich der Andere zum Schlaf in die Kajüte zurückzog, blieb er noch auf dem Verdeck; ihn irrte, sagte er, dieses sonderbare Nachbild.

In der That war der Anblick der Landschaft eigentümlich genug und nicht ohne Reiz. In mattem Schimmer lag das Mondlicht auf dem

Strome, der hier langsam, schier endlos ausgetroffen, mit leisen Rauschen seinem Grab im Meer, in der letzten Düne entgegenkroch. Von den flachen Ufern der grünen dämmerhaft durch die Ferne und das schwarze Licht die Umrisse von einzelnen hohen Häusern und Windmühlen, dann tauchten und glühten wieder die Hochöfen auf, immer dichter geriebt, je weiter das Schiff glitt, und einzelne, die nahe dem Ufer standen, warfen den blutrothen Widerschein in die Nacht, weißlich, fast bis ans Schiff hin, so daß über diesem das große Licht mit dem matten Glanz der Himmelsleuchte kämpfte.

Der einsame Wanderer auf dem Verdeck hielt seine Augen auf dies Bild gefest, aber seine Gedanken weichen fern. Das Gespräch hatte wieder einmal die Erinnerung an den unglücklichen Freund mächtig in ihm aufgewühlt. Er hatte seit jenem letzten Brief keine Zeile, kein Lebenszeichen von ihm erhalten. — Warum? fragte er sich. Aus Wistruen? Unmöglich! Aus Vorwitz? Sie war zu weit getrieben; die Handfahrt auf der Kreise konnte noch immer keinem Unbekannten verzeihen, in welchem Erdwinkel er sich gebohren, sich und sein Kind! Auch hatte er sich dann feierlich Nachforschung zu befragen, niemand mußte von jenem Rinde, die Frucht der Victorine Lippert aus dem Gesängnis war für immer unauflöslich geblieben, die Untersuchung kurz darauf resultatlos eingestrichelt worden. Der Rechtsanwält hatte einen Beweis erhalten, weil er die Zeile nicht sorgsam genug durchsah, so daß Herr von Wiener nie von jener Einrichtung Gehörnd machen konnte, die er so „fameich“ gefunden — das waren die einzigen Folgen.

(Fortsetzung folgt.)

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Platze!



Ca. 30 Personen
sind in dem Etablissement
als Verkäufer tätig.
Die Verkaufsjale
umfassen das Souterrain,
Parterre, 1., 2. u. 3. Etage.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Golf-Capes

aus Mirzah, Homespun, Eskimo und dickem Velour
mit angewebtem Futter 4,50 bis 30 Mk.

Kurze Jacketts

aus Mirzah, Cheviot, Double, Satin, Eskimo, Plüsch,
mit eleg. Soutacheverfärbung u. Pelz, 2,75 bis 65 Mk.

Lange Sack-Jacketts

aus Eskimo, Homespun, Seidenplüsch, vorherrschend
mit Seidenfutter, 12 bis 100 Mk.

Winter-Capes und Kragen

aus Corfscrow, Eskimo, Matelasse, Krimmer, Astrachan
Seidenplüsch, 2,75 bis 110 Mk.

Abendmäntel

in allen kräftigen Abendfarben mit elegant gestepptem
Seidenfutter und feinsten Ausstattung in Stickeret und
Pelzbeleg, 7,50 bis 80 Mk.

Regen-Paletots und Mäntel

in schneidigen, kleidsamen Facons 10 bis 36 Mk.

Kinder-Jacketts u. Sack-Paletots

in allen Größen u. geschmackvoller Ausfüh. 2 bis 20 Mk.

Einzelne Kleiderröcke,

aus Cheviot, Tuch und Homespun 4,50 bis 20 Mk.

Die Schaufenster-Auslagen empfehle der gefälligen Beachtung!

Abtheilung: Herren-Konfektion.

Einige Tausend Stück

komplete Anzüge u. Paletots

für Herren, Burtschen und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmäßig für jeden meiner Kunden.

Achtung!

Gelegenheitskauf!!

Ein Posten Herren-Anzüge 8 bis 15 Mk. unter Preis
in neuesten farbigen Mustern, Crepestoff u. Diagonalgewebe,
schwarz, blau, braun, olive und modifarben.

Die Preise werden Sie überraschen.

Gelegenheitskauf!!

Anherordentlich billig!

Frauen-Hemdentuch-Hemden

mit Spitze

Stück 80 Pfennig.

Herm. Högemann.

Joh. Schippers Café und Conditorei

Bant, Alte Wilhelmshav. Str. 5

Aeltestes und bestrenommiertestes Café am Platze

hält sich zum fleissigen Besuche bestens empfohlen.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Das bürgerl. Gesetzbuch

Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 Mk.;
Textausgabe mit volkstümlich. Erläuterungen u. Formularbuch 6 Mk.
Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

G. Schmilowitz, Neue Straße 8.

Spezialabtheilung für Damenpuß.

Modernisirungen

von Damenhüten jeder Art
werden geschmackvoll, schnell und billig ausgeführt.

Vorhandene Zuthaten
können mitgebracht werden.

Hermann Onnen

1 u. 2 Bismarckstrasse 1 u. 2

unterhält stets das größte Lager in

Möbeln u. fertigen kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Durch großen Einkauf bin ich in der Lage, zu sehr billigen
Preisen abgeben zu können.

Streng reelle Bedienung!

Solide Ausführung!



Alleiniges Fabrikations-Recht
für Wilhelmshaven, Bant, Deypsund und Umgegend
der zerlegbaren, gefebl. geschüt. Sprungf.-Matratze

„Sanitas“

beste und billigste Matratze der Gegenwart!

